

DIE PROPHEZEIUNG DES JOHANNES VON JERUSALEM

Johannes von Jerusalem (1043 - 1120)

"Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt..."

(gemeint ist hier der Beginn des 21. Jahrhunderts. D.h. 1000 n. Chr. + 1000 Jahre = 2000 n. Chr./Anm.)

1 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird Gold im Blute sein Wer den Himmel betrachtet, wird dort Taler zählen Wer in den Tempel tritt, wird dort Händler treffen Die Lehnleute werden Geldwechsler und Wucherer sein. Aber das Feuer wird schwelen Jede Stadt wird ein Sodom und Gomorrha sein Und die Kinder werden zu einer Glutwolke werden Sie werden die alten Fahnen heben.

2 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird der Mensch Himmel und Erde und Meere mit seinen Geschöpfen bevölkert haben Er wird befehlen Er wird die Macht Gottes anstreben Er wird keine Grenzen kennen. Doch alles wird sich umkehren Er wird schwanken wie ein betrunkenen König Er wird galoppieren wie ein blindes Pferd Mit Sporen wird er sein Reittier in den Wald treiben Und am Ende des Weges wird ein Abgrund sein.

3 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden sich an allen Punkten der Erde babylonische Türme errichten Es wird Rom und es wird Byzanz sein Die Felder werden sich leeren Es wird kein Gesetz geben, nur das eigene und das der eigenen Gruppe. Doch die Barbaren werden in der Stadt sein Es wird nicht mehr Brot genug für alle geben Und die Spiele werden nicht mehr genügen Und dann werden die Menschen am Morgen die großen Feuer anzünden.

4 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird viele Menschen der Hunger treffen Viele Hände werden blau vor Kälte sein So daß diese Menschen eine andere Welt sehen wollen Und die Händler der Illusionen werden kommen und Gift anbieten. Doch es wird die Körper zerstören und die Seelen verderben Und jene, die ihr Blut mit dem Gift vermischten Werden wie wilde Tiere in der Falle sein Und töten und vergewaltigen und erpressen und rauben Und das Leben wird zu einer täglich wiederkehrenden Apokalypse werden.

5 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird jeder versuchen, soviel Genuß zu erreichen, wie er kann Der Mann wird seine Frau so oft verstoßen, wie er sich verheiratet Und die Frau wird durch hohle Gassen gehen und sich jeden nehmen, der ihr gefällt. Und Kinder gebären, ohne den Namen des Vaters zu nennen. Doch kein Meister wird das Kind führen Und jeder wird zwischen allen anderen allein sein Die Tradition wird verloren sein

Das Gesetz wird vergessen sein Das Gesetz wird vergessen sein Als ob es die Verkündigung nie gegeben hätte und der Mensch wieder zum Wilden würde.

6 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird der Vater seine Tochter zu seiner Lust nehmen Der Mann den Mann, die Frau die Frau Der Alte das Kind Das wird vor aller Augen geschehen. Doch das Blut wird unrein werden Das Böse wird sich von Bett zu Bett ausbreiten Der Körper wird alle Fäulnis der Erde aufnehmen Die Gesichter werden gequält, die Glieder abgezehrt sein Die Liebe wird die größte Bedrohung für jene, die sich nur noch über das Fleisch erkennen.

7 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird der, welcher von Schwur und Gesetz spricht Nie mehr gehört werden Die Stimme dessen, der den Glauben an Christus predigt wird in der Wüste verhallen Doch überall werden sich die mächtigen Wasser der treulosen Religionen verbreiten Falsche Messiasse werden die blinden Menschen um sich versammeln Und der Ungläubige wird Waffen tragen wie noch nie zuvor Er wird von Gerechtigkeit und Recht sprechen, und sein Glaube wird glühend und scharf sein Er wird sich rächen für den Kreuzzug.

8 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird das Dröhnen des Todes wie Donner über der Erde krachen Die Barbaren werden sich mit den Soldaten der letzten Legionen vermischen Die Gottlosen werden in den Herzen der heiligen Städte wohnen Einer nach dem anderen wird barbarisch, treulos und wild. Es wird keine Ordnung und keine Regel mehr geben Der Haß wird sich ausbreiten wie Feuer in einem trockenen Wald Die Barbaren werden die Soldaten massakrieren Die Gottlosen werden die Gläubigen erwürgen Die Grausamkeit wird eines jeden und aller sein, und die Städte werden zugrunde gehen.

9 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Menschen richten nach ihrem Blut und ihrem Glauben Niemand wird die leidenden Herzen der Kinder hören Sie werden wie junge Vögel aus dem Nest gestoßen Und niemand wird sie beschützen vor der Hand mit dem Panzerhandschuh. Der Haß wird die Erde überfluten, die sich friedlich glaubte Niemand wird verschont bleiben, nicht die Alten, nicht die Verletzten Die Häuser werden zerstört und geplündert werden Die einen werden an die Stelle der anderen treten Alle werden die Augen verschließen, um die vergewaltigten Frauen nicht zu sehen.

10 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird jeder wissen, was an allen Enden dieser Erde ist Wird man Kinder sehen, deren Knochen die Haut durchstoßen Und solche, deren Augen von Fliegen bedeckt sind Und solche, die gejagt werden wie Ratten. Doch der Mensch, der dies sieht, wird sein Gesicht abwenden Denn er kümmert sich nur um sich selbst Er wird ihnen eine Handvoll Korn als Almosen geben Während er auf vollen Säcken schläft Und was er mit der einen Hand gibt, wird er mit der anderen wieder nehmen.

11 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird der Mensch mit allem Handel treiben Jedes Ding wird seinen Preis haben Baum, Wasser und Tier Nichts wird mehr wahrlich geschenkt sein, und alles wird verkauft werden. Doch der Mensch wird dann nicht mehr sein als das Gewicht seines Fleisches Sein Körper wird feilgeboten werden wie ein Pfund Fleisch Sein Ohr und sein Herz wird man nehmen Nichts wird mehr heilig sein, weder das Leben noch seine Seele Man wird sich um seine sterbliche Hülle und um sein Blut streiten, als wolle man Aas zerfetzen.

12 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird der Mensch das Gesicht der Erde verändert haben Er wird sich für den Meister und den Lehns Herrn der Wälder und Herden halten Er wird den Boden und den Himmel zerpflügt Und seine Furchen durch die Flüsse und Meere gezogen haben. Doch die Erde wird nackt und unfruchtbar sein Die Luft wird brennen und das

Wasser übel riechen Das Leben wird welken, denn der Mensch wird den Reichtum der Welt ausgeschöpft haben. Und der Mensch wird einsam sein wie ein Wolf In seinem Haß.

13 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird auch das Kind verkauft werden Manche werden sich seiner bedienen wie einer Zielscheibe Um Genuß zu finden an seiner jungen Haut Andere werden es wie ein unterwürfiges Tier behandeln. Die unantastbare Schwäche des Kindes wird vergessen sein Und sein Geheimnis Es wird wie ein Fohlen sein, das dressiert wird Wie ein Lamm, das geschlachtet und ausgeblutet wird Und der Mensch wird nur noch Grausamkeit kennen.

14 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden Blick und Geist des Menschen Gefangene sein Sie werden trunken sein und es nicht bemerken Sie werden Bilder und Spiegelungen für die Wahrheit der Welt halten Man wird mit ihnen machen, was man mit einem Schaf macht. Dann werden die Raubtiere kommen Raubvögel werden sie zu Herden zusammentreiben, um sie leichter zum Abgrund drängen Und einen gegen den anderen aufhetzen zu können Man wird sie häuten, um ihre Wolle und ihre Haut zu bekommen Und wenn der Mensch überlebt, wird er seiner Seele beraubt sein.

15 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Lehnsherren ohne Glauben herrschen Sie werden den unschuldigen und untätigen Menschenmengen gebieten Sie werden ihre Gesichter verbergen und ihre Namen geheimhalten Und ihre verstreut wurden und die nichts mehr einen kann. Doch sie werden über das Schicksal von allem und jedem entscheiden Niemand wird an den Versammlungen ihrer Ordnung teilnehmen Jeder wird in Wirklichkeit ein Leibeigener sein und glauben, ein freier Mann und Ritter zu sein Allein werden sich die aus den wilden Dörfern und mit ketzerischem Glauben erheben Doch sie werden zuerst besiegt und lebendig verbrannt werden.

16 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Menschen auf der Welt so zahlreich sein Daß sie einem Ameisenhaufen gleichen, in den ein Stock getrieben wurde Sie werden umherrennen, und der Tod wird sie mit dem Absatz zermalmen Wie verwirrte Insekten. Große Bewegungen werden sie von einem Ort zum nächsten treiben Braune Haut wird sich mit weißer vermischen Der christliche Glaube mit dem des Ungläubigen Manche werden den versprochenen Frieden predigen Doch allerorten werden verfeindete Stämme Krieg führen.

17 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Menschen alle Grenzen überschreiten wollen Die Mutter wird graue Haare haben wie eine Alte Der Weg der Natur wird verlassen werden Und die Familien werden wie Körner sein, die verstreut wurden und die nichts mehr einen kann. Es wird also eine andere Welt sein Wie ein durchgegangenes Pferd wird ein jeder herumirren ohne Halt Ohne Führungen in alle Richtungen gehen Unglück dem Reiter, der dieses Tier lenkt Er wird keine Steigbügel haben und in den Graben stürzen.

18 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Menschen sich nicht mehr dem Gesetz Gottes unterwerfen Sie werden das Leben wie ein Reittier lenken wollen Sie werden ihre Kinder im Leib ihrer Weiber wählen wollen Und die töten, die sie nicht mögen. Doch wer wird der Mensch sein, der sich so für Gott hält? Die Mächtigen werden das schönste Land und die schönsten Weiber an sich reißen Die Armen und die Schwachen werden wie Vieh sein Jede armselige Hütte wird ein Gefängnisturm sein Die Angst wird sich wie Gift in jedes Herz fressen.

19 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird es eine dunkle und geheime Ordnung geben Ihr Gesetz wird der Haß sein und ihre Waffe das Gift Sie wird immer mehr Gold wollen und ihre Herrschaft über die ganze Erde verbreiten Und ihre Diener werden untereinander durch den Kuß des Blutes verbunden sein. Die Gerechten und die Schwachen werden ihren Regeln gehorchen Die Mächtigen werden ihr zu Diensten sein Das einzige Gesetz wird das sein, welches sie im Schatten diktiert Sie wird das Gift bis in die Kirchen hinein verkaufen Und die Welt wandert mit dem Skorpion unter ihren Sohlen.

20 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden viele Menschen mit verschränkten Armen dasitzen Oder sie werden mit leeren Augen umhergehen, ohne zu wissen, wohin Denn sie werden keine Schmiede mehr haben, wo sie das Eisen schmieden können Und kein Feld mehr das sie bestellen können. Sie werden sein wie ein Samenkorn, das keine Wurzeln schlagen kann Umherirrend und entblößt, gedemütigt und hoffnungslos Die Jüngsten und die Ältesten oft im Heim Es wird ihnen nur noch bleiben, für ihr Heil in den Krieg zu ziehen Und sie werden zuerst sich selbst bekämpfen und ihr Leben hassen.

21 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Krankheiten des Wassers, des Himmels und der Erde Den Menschen treffen und ihn bedrohen Er wird das, was er zerstört hat, wiedererstehen lassen und das, was geblieben ist, bewahren wollen Er wird vor den Tagen Angst haben, die vor ihm liegen. Doch es wird zu spät sein Die Wüste wird die Erde überziehen, und das Wasser wird tiefer und tiefer werden Es wird an bestimmten Tagen fließen und alles mit sich reißen, wie eine Sintflut Seinetwegen wird es für die Erde kein Morgen geben Und die Luft wird die Körper der Schwächsten zerfressen.

22 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird die Erde an mehreren Stellen erbeben und die Städte werden untergehen Alles, was ohne den Rat der Weisen gebaut wurde Wird bedroht und zerstört werden Der Schlamm wird die Dörfer unter sich begraben und der Boden wird sich unter den Palästen öffnen. Der Mensch wird starrköpfig sein, denn er ist vom Stolz besessen Er wird die Warnung nicht hören, die ihm die Erde immer wieder zuruft Feuersbrünste werden die neuen Roms zerstören Die Armen und die Barbaren werden trotz der Legionen die verlassenen Reichtümer plündern.

23 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird die Sonne die Erde verbrennen Die Luft wird nicht mehr vor dem Feuer schützen Sie wird nur noch ein löchriger Vorhang sein Und das brennende Licht wird Augen und Haut verzehren. Das Meer wird aufschäumen wie kochendes Wasser Die Städte und Flüsse werden begraben werden Ganze Kontinente werden verschwinden Die Menschen werden sich auf Anhöhen flüchten Und sie werden beginnen wiederaufzubauen und vergessen, was geschehen ist.

24 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Menschen Trugbilder zum Leben erwecken können Die Sinne werden getäuscht werden, und sie meinen zu berühren, was gar nicht ist Sie werden Wege beschreiten, die nur die Augen sehen können Und der Traum wird so Wirklichkeit werden. Doch der Mensch wird nicht mehr unterscheiden können zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist Er wird sich in falschen Labyrinthen verlieren Jene, welche die Trugbilder zum Leben erwecken können Werden mit dem gutgläubigen Menschen ihr Spiel treiben und ihn betrügen Und viele Menschen werden zu unterwürfigen Hunden.

25 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die Tiere, die Noah in seine Arche aufgenommen hat Nicht mehr in den Händen des Menschen sein Der die Tiere nach seinen Willen verändert hat Und wer wird sich um ihr nicht enden wollendes Leid kümmern? Der Mensch wird jedes Lebewesen so gestalten, wie es ihm gefällt Und er wird unzählige davon getötet haben Was wird aus dem Menschen werden, der die Gesetze des Lebens verändert hat Der aus dem lebenden Tier einen Lehmklumpen machte Wird er das Ebenbild Gottes oder das Kind des Teufels sein?

26 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Muß man um das Kind des Menschen Angst haben Gift und Hoffnungslosigkeit werden auf es lauern Man wird es nur für sich wünschen und nicht um seinetwillen oder für das Leben Es wird gehetzt werden, und manchmal wird man seinen Körper verkaufen. Doch selbst jener welcher von den Seinen beschützt wird Wird bedroht sein, einen toten Geist haben Er wird im Spiel und im Trugbild leben Das ihn führen wird, denn er hat keinen Meister mehr Niemand hat ihn gelehrt, zu hoffen und zu handeln.

27 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird sich der Mensch für Gott halten, obwohl er nicht mehr sein wird, als bei seiner Geburt Er wird immer zuschlagen, überwältigt von Wut und Eifersucht Doch sein Arm wird stark sein durch die Macht, die er ergriffen hat Als blinder Prometheus wird er alles um sich herum zerstören können. Er wird in seiner Seele ein Zwerg bleiben und die Kräfte eines Riesen besitzen Er wird mit Riesenschritten voranschreiten und nicht wissen, welchen Weg er nehmen soll Sein Kopf wird schwer von Wissen sein Doch er wird nicht wissen, warum er lebt und stirbt Er wird wie seit jeher der Verrückte sein, der mit den Armen fuchtelte, oder wie das Kind das wimmert.

28 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden ganze Landstriche Kriegsbeute sein Jenseits des römischen Limes und selbst auf dem alten Reichsgebiet Die Menschen derselben Städte werden sich gegenseitig die Kehlen durchschneiden Hier wird Krieg herrschen zwischen Stämmen und dort zwischen Gläubigen. Die Juden und die Kinder Allahs werden nicht aufhören, sich zu bekriegen Und die Erde Christi wird ihr Schlachtfeld sein Doch die Ungläubigen werden überall die Reinheit ihres Glaubens verteidigen wollen Und es werden ihnen nur Zweifel und Macht gegenüberstehen Während der Tod überall voranschreitet wie die Standarte der neuen Zeit.

29 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Werden viele Menschen vom menschlichen Leben ausgeschlossen sein Sie werden keine Rechte, kein Dach und kein Brot haben Sie werden nackt sein und nur noch ihren Körper haben zum Verkaufen Man wird sie verstoßen weit weg von den Türmen des Überflusses zu Babylon. Sie werden bedrohlich knurren in Schuld Sie werden ganze Landstriche besetzen und sich vermehren Sie werden die Weissagung von der Vergeltung hören Und sie werden die hochmütigen Türme stürmen Die Zeiten der Invasionen der Barbaren werden gekommen sein.

30 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt Wird der Mensch in ein undurchdringliches Labyrinth eingetreten sein Er wird Angst haben und die Augen schließen, denn er wird nicht mehr sehen können Er wird voller Argwohn sein und bei jedem Schritt Furcht empfinden Doch er wird vorwärts getrieben, denn es wird ihm keine Rast gewährt werden. Die Stimme der Cassandra aber wird laut und stark sein Er wird sie nicht hören Denn er will immer mehr besitzen, und sein Kopf wird sich in Trugbildern verlieren Jene, die sein Meister sein werden, werden ihn betrügen Und es wird nur mehr schlechte Hirten geben.

31 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Werden die Menschen endlich die Augen geöffnet haben Sie werden nicht mehr in ihren Köpfen und ihren Städten gefangen sein Sie werden von einem Ende zum anderen sehen und einander verstehen können Sie werden wissen, daß was den einen schlägt, den anderen verletzt. Die Menschen werden einen einzigen großen Körper bilden Von dem jeder von ihnen ein winziger Teil ist Gemeinsam werden sie das Herz sein Und es wird eine Sprache geben, die von allen gesprochen wird Und es wird endlich geboren werden, das große Menschliche.

32 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird der Mensch den Himmel erobert haben Er wird Sterne schaffen im großen, dunklen blauen Meer Und er wird auf diesem glänzenden Schiff reisen Als neuer Odysseus, Freund der Sonne, auf die himmlische Odyssee gehen. Doch er wird auch der Herr des Wassers sein Er wird große Wasserstädte bauen Die sich von den Früchten des Meeres ernähren Er wird so an allen Orten der großen Domäne wohnen Und nichts wird ihm verboten sein.

33 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Werden sich die Menschen unter Wasser bewegen können Ihr Körper wird neu sein und sie werden wie Fische sein Und einige werden höher fliegen als Vögel Als ob der Stein nicht zur Erde fiel. Sie werden miteinander kommunizieren Denn ihr Geist wird so offen sein, daß er alle Botschaften aufnehmen kann Und Träume werden sie miteinander teilen Und sie werden so lange leben wie der Älteste unter den Menschen Jener, von dem die heiligen Brüder sprechen.

34 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird der Mensch den Geist aller Dinge kennen Den Stein oder das Wasser, den Körper des Tieres oder den Blick eines anderen Er wird die Geheimnisse durchdringen, welche die alten Götter hüteten Und er wird ein Tor nach dem anderen aufstoßen zu dem Labyrinth des neuen Lebens. Er wird schaffen, kraftvoll und sprudelnd wie eine Quelle Er wird allen Menschen das Wissen lehren Und die Kinder werden die Erde und den Himmel besser kennen als irgend jemand vor ihnen Und der menschliche Körper wird größer und gewandter sein Und sein Geist wird alle Dinge umgeben und sie besitzen.

35 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird der Mann nicht mehr der einzige Herr sein, denn die Frau wird kommen, um das Zepter zu ergreifen Sie wird die große Herrin zukünftiger Zeiten sein Und was sie denkt, wird sie den Männern aufzwingen Sie wird die Mutter des Jahrtausends sein, das nach dem Jahrtausend kommt. Sie wird die milde Süße einer Mutter verströmen nach den Tagen des Teufels. Sie wird die Schönheit sein nach den häßlichen Zeiten der Barbarei Das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, wird sich in eine leichte Zeit verwandeln Es wird geliebt und geteilt und geträumt, und Träume werden wahr gemacht werden.

36 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird es für den Menschen eine zweite Geburt geben Der Geist wird sich der Masse der Menschen bemächtigen Die eins sind in ihrer Brüderlichkeit Dann wird das Ende der Zeiten der Barbarei verkündet. Es wird die Zeit einer neuen Stärke im Glauben sein Nach den schwarzen Tagen am Beginn des Jahrtausends, das nach dem Jahrtausend kommt Werden die glücklichen Tage beginnen Der Mensch wird den Weg der Menschen wiederfinden

Und die Erde wird ihre Ordnung wiederhaben.

37 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Werden Wege von einem Ende der Erde und des Himmels zum anderen führen Die Wälder werden wieder dicht sein Und die Wüsten werden bewässert werden Die Wasser werden wieder rein sein. Die Erde wird wie ein Garten sein Der Mensch wird auf alles achten, was lebt Er wird reinigen, was er beschmutzt hat Er wird die gesamte Erde als seine Heimat ansehen Und er wird mit Weisheit an das Morgen denken.

38 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird jeder wie ein gleichmäßiger Schritt sein Man wird alles über die Welt und seinen Körper wissen Krankheiten werden geheilt werden, bevor sie auftreten Jeder wird sein eigener Helfer und der anderer sein. Man wird verstanden haben, daß man helfen muß, um aufrechtzuerhalten Und der Mensch wird nach den Zeiten der Verslossenheit und des Geizes sein Herz und seine Börse den Besitzlosen öffnen Er wird sich als Hüter der menschlichen Ordnung verstehen Und so wird endlich eine neue Zeit anbrechen.

39 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird der Mensch gelernt haben zu geben und zu teilen Die bitteren Tage der Einsamkeit werden vorbei sein Er wird von neuem an den Geist glauben Und die Barbaren werden von allen anerkannt werden. Doch das wird nach den Kriegen und Feuersbrünsten geschehen Es wird aus den verkohlten Trümmern der Türme von Babel erstehen Und eine eiserne Faust wird nötig sein Damit Ordnung in das Chaos kommt Und der Mensch den rechten Weg wiederfindet.

40 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht Wird der Mensch wissen, daß alle Lebewesen Träger des Lichtes sind Und daß sie Geschöpfe sind, die Respekt verlangen Er wird neue Städte gründen Im Himmel, auf der Erde und auf dem Meer. Er wird sich erinnern an das, was einst war Und er wird zu deuten wissen, was sein wird Er wird keine Angst mehr haben vor seinem eigenen Tod Denn er wird mehrere Leben in seinem Leben gelebt haben Und er wird wissen, daß das Licht niemals erlöschen wird.

Zur Person:

Johannes von Jerusalem war ein französischer Tempelritter des 12. Jahrhunderts und eines der 9 Gründungsmitglieder. In der Zeit nach dem Ersten Kreuzzug grub er im Tempelberg von Jerusalem und schien dort ein grosses Geheimnis entdeckt zu haben, das ihn zum Propheten machte.

Johannes von Jerusalem (ursprünglicher Name: Jehan de Vezeley), ein französischer Tempelritter des 12. Jahrhunderts, war einer der neun Gründer des geheimnisvollen Templerordens. In der Zeit nach dem Ersten Kreuzzug grub er im Tempelberg von Jerusalem und schien dort ein grosses Geheimnis entdeckt zu haben, das ihn zum Propheten machte. Ein einziger mittelalterlicher und zusammenhängender Text ist erhalten, der sich mit dem Leben des Jehan de Vezeley beschäftigt. Er wurde erst vor wenigen Jahren in Russland wiederentdeckt und ist auf das 14. Jahrhundert datiert:

»Johannes von Jerusalem: Zögling des Klosters, Spross der Bourgogne. Spross der Erde des Herrschers: dem Land dunkler Wälder und

leuchtenden Glaubens. Wo lichte Haine der Hoffnung die Forste des finsternen Fürsten überstrahlen. / Streiter Christi auf Heiliger Erde. Tapferer unter Tapferen, Heiliger unter Heiligen. / Johannes von Jerusalem: Der da die Zeichen lesen und dem Firmament zu lauschen vermochte. / Der Auge und Ohr aller Sterblichen war. / Durch den die Aura Gottes sich erblicken und vernehmen liess. / Johannes von Jerusalem: Der dort weilte, wo All und Erde sich berühren. / Welcher die Körper des Menschen, der Erde und des Himmels erkannte. / Der den Pfaden zu folgen vermochte, die in diesen Sphären zu den Rätseln leiten. / Johannes von Jerusalem: Zweimal von der Zahl des Siegels berührt, dann von Gott gerufen.«

Johannes von Jerusalem: Zögling des Klosters, Spross der Bourgogne. Spross der Erde des Herrschers: Wo lichte Haine der Hoffnung die Forste des finsternen Fürsten überstrahlen. Streiter Christi auf Heiliger Erde. Tapfer unter Tapferen, Heiliger unter Heiligen. Johannes von Jerusalem: Der da die Zeichen lesen und dem Firmament zu lauschen vermochte.

Der Auge und Ohr aller Sterblichen war. Durch den die Aura Gottes sich erblicken und vernehmen liess. Johannes von Jerusalem: Der dort weilte, wo All und Erde sich berührten. Welcher die Körper des Menschen, der Erde und des Himmels erkannte. Der den Pfaden zu folgen vermochte, die in diesen Sphären zu den Rätseln leiten.

Johannes von Jerusalem: Zweimal von der Zahl des Siegels berührt, dann zu Gott gerufen. Wikipedia:

Jehan de Vezeley (auch bekannt als Johannes von Jerusalem) ist der Name eines fiktiven Propheten, der im Mittelalter gelebt haben soll. Ihm werden Prophezeiungen für die Zeit nach dem Jahr 2000 zugeschrieben.

Nach seiner "erfundene" Lebensgeschichte soll Jehan ein französischer Tempelritter und einer der neun Gründer des Templerordens gewesen sein. Sein Geburtsjahr wird mit 1042 angegeben, sein Todesjahr mit 1119. Nach einer anderen Version soll er zwar Kreuzfahrer, aber Benediktiner gewesen sein. Behauptet wird, dass Jehan nach dem 1. Kreuzzug ein großes Geheimnis auf dem Jerusalemer Tempelberg entdeckt habe, welches ihn zum Propheten machte.

Wie bei allen esoterischen Erzählungen dieser Art sind Entstehung, Herkunft und Hintergründe dieser Erfindung schwer zu überprüfen, da diese systematisch verschleiert werden. So sollen die Prophezeiungen 1994 im KGB-Archiv der Lubjanka von einem angeblichen russischen Professor M. Galvieski (1917–1995) wieder aufgefunden worden sein. Dorthin habe man sie seinerzeit nach Kirchenschließungen, insbesondere des Klosters der Dreieinigkeit in Sagorsk, gebracht. Behauptet wird, dass die gefundenen Niederschriften in das 14. Jahrhundert datiert werden können.

Literatur

M. Galvieski: Le livre des prophéties. Lattès, Paris 1994. ISBN 2-7096-1467-7 deutsche Ausgabe: Johannes von Jerusalem - Das Buch der Prophezeiungen. Zukunftsvisionen eines großen Sehers für das dritte Jahrtausend. Das Quellenbuch des Nostradamus. Heyne, München 1995, ISBN 3-453-09131-0.

s. auch: <http://www.j-lorber.de/proph/seher/johannes-von-jerusalem.htm>

Bei den Prozessen gegen den Templerorden bis 1314 n. Chr. wurde unter anderen Schriften die "Prophezeiung des Johannes von Jerusalem" gegen die Templer verwendet. Sie wurden als "Protokolle des Teufels" bezeichnet, vor allem wegen der Zukunftsvision von "Leitenden Frauen in der Gesellschaft und Kirche" (s. Abschn 35).

Johannes von Jerusalem muss wohl bei der Gründung des Templerordens im Jahre 1118 n. Chr. dabei gewesen sein, obgleich er nicht offiziell als Gründungsmitglied gilt. Er stand zu dieser Zeit wohl in seinem 76. Lebensjahr und galt als erfahrener Ritter und Mitglied der alten monastischen Tradition als weiser Mentor und Ratgeber.